

Die 10 tourismuspolitischen Forderungen des ADFC

Kurzform zu den tourismuspolitischen Positionen des ADFC

1. Die Realisierung und Finanzierung des **Radnetz Deutschland** (12 Radfernwege) obliegt der Verantwortung des Bundes, entsprechend seiner vom Nationalen Radverkehrsplan 2020 bezeichneten zentralen Rolle für die Vermarktung des Fahrradtourismus.
2. Die Schaffung einer **bundesweiten Koordinierungsstelle Fahrradtourismus** gewährleistet die Bündelung regionaler Ressourcen und die Ausschöpfung der touristischen Potenziale.
3. Das Thema Fahrradtourismus muss als Bestandteil der **(inter-)ministeriellen Arbeitsgruppen auf Bundes- und Landesebene** aufgenommen werden.
4. Die Festschreibung einheitlicher Wegweisungsstandards soll durch die Übernahme der **FGSV Wegweisung in die StVO** vorangetrieben werden.
5. Die **Nutzung von Waldgebieten** muss allen Interessensgruppen zugutekommen. Der ADFC lehnt einseitige Befahrungsverbote ab.
6. Die Förderung und Realisierung **umweltgerechter Mobilitätsketten** von Fahrrad und öffentlichem Verkehr (Fahrradmitnahme, Platzangebot, Zuwegung) schaffen eine flächendeckende, zeitgemäße Infrastruktur im Sinne der Radtouristen und Regionen.
7. Die **Förderrichtlinien** für touristische Projekte müssen zwingend um Qualitätssicherung bzw. Qualitätsmanagement ergänzt werden.
8. Für einen nachhaltigen und überregionalen Erfolg länderübergreifender Projekte muss es **projektdurchgängige Finanzierungsinstrumente geben**.
9. **Weiterbildungsangebote für radtouristische Themen** müssen ausgebaut werden, um die Fachkenntnis und Handlungsgrundlagen von Destinations-Marketing-Organisationen zu stärken.
10. Eine **solide Grundlagenforschung, kontinuierliches Monitoring** und **Trendforschung** für den Fahrradtourismus müssen zwingend initiiert und kontinuierlich unterstützt werden.

Stand: Januar 2017
